



## Templeton Rye

Es begann im Jahre 1919. Mit dem Vertrag von Versailles endete nun der 1. Weltkrieg, US-Präsident Wilson erhielt den Friedensnobelpreis, der Grand Canyon wurde zum Nationalpark ausgerufen und am Horizont zeichnete sich für die USA die Prohibition ab.

Nach den Einbrüchen durch den Weltkrieg benötigten viele Farmer in den USA ein zusätzliches Einkommen, um ihre großen Familien ernähren zu können. Aus diesem Grund begann eine Gruppe von Farmern in dem kleinen Ort Templeton im Bundesstaat Iowa mit dem noch legalen Brennen eines Whiskey aus dem Roggen von ihren Feldern, dem **Templeton Rye**.

Wegen der hervorragenden Qualität und dem weichen Abgang wurde er schnell zu einem in Kennerkreisen sehr begehrten Stoff und gerne auch als *The Good Stuff* bezeichnet.

Schon bald drang der Ruf seiner hervorragenden Qualität bis zu der Gang von Al Capone vor, die sich dann in der nunmehr verkündeten Zeit der Prohibition um das Schwarzbrennen dieses Rye verdient machte, die Verteilung an die Abnehmer in New York, Chicago und garbis hin nach Denver über-



nahm und - laut Legende - auch den in Gefängnis Alcatraz einsitzenden Kopf der Bande mit dem Stoff versorgte. Die Prohibition endete 1933, das Brennen von Templeton Rye wurde in kleinem Maßstab fortgesetzt. Und dennoch wäre die Rezeptur fast über die Generationen verloren gegangen.

Scott Bush, der hinter der Wiederentdeckung des Templeton Rye steht, kann sich gut erinnern, dass sein Urgroßvater noch eine Brennblase auf seinem Grund hatte und auch betrieb, doch die Rezeptur wurde nicht an den Urenkel überliefert. Als dieser nun versuchte, den Whiskey anhand noch vorhandener Flaschen mit Rye

zu produzieren und nach Informationen hinterfragte bei den Alten der Gegend, die eigentlich noch das Wissen um die Herstellung haben sollten, stieß er auf eine Mauer der Ablehnung. Man hielt ihn für einen FBI-Agenten, der jetzige und ehemalige Schwarzbrenner entlarven wollte. Erst mit der Hilfe befreundeter Chemiker kam er über den Inhalt der überlieferten Flaschen der alten Rezeptur wieder näher. Als die ernsthaften Absichten zum Reaktivieren des alten Rye sichtbar wurden, gaben die Alten ihre Ablehnung auf, rückten ihre Informationen heraus und die alte Rezeptur konnte doch noch zusammengetragen werden.

Die Firma Templeton Rye Spirits wurde gegründet, ein Partner für das Brennen gefunden und bald reifte das erste neue Destillat. Die offizielle Vorstellung des Templeton Rye erfolgte anlässlich der Fachveranstaltung *Whiskies of the World 2005* in San Francisco.

2006 wurde dann die eigene kleine Brennerei aufgebaut.

Und was die Einwohner des Carroll County in Iowa schon seit Generationen wissen - und zumindest auch in ihrer Zeit die Gefolgsleute von Al Capone - das weiß jetzt auch die Welt der Leser des Whisky Magazine, das dem Templeton Rye just die Auszeichnung **2007 World Whiskies Awards** in der Kategorie *American Whiskey non-Bourbon* zuerkannte: Templeton Rye ist ein Spitzenprodukt!

Rye unterscheidet sich vom bekannteren Bourbon nur im Ausgangsmaterial. Die amerikanischen Gesetze verlangen für den Bourbon einen Mindestanteil von 51% Mais in der Maische. Beim Rye wird hingegen ein Anteil von mindestens 51% Roggen gefordert.

Rye Whiskey ist die originäre amerikanische Spirituose, deren Geschichte zurück reicht bis zur berühmten Whiskey Rebellion von 1794 und auch zu George Washington, der Rye in seiner Mount Vernon Destille brannte

Rye ist der wichtigste Bestandteil zahlreicher bekannter Cocktails wie Manhattan, Highball und Rock & Rye. Roggen gibt dem Whiskey einen leicht bitteren, trockenen, würzigen Geschmack mit einem klaren, weichen Abgang.

Und der Templeton Rye ist geeignet, der momentan zu beobachtenden Renaissance für den Roggenwhiskey einen weiteren kräftigen Impuls zu geben.

*Dr. Setter ; div. Quellen*



## Vermischtes

### Neue Brennerei

Dieses Mal nicht in Skandinavien, sondern auf den Äußeren Hebriden, der Inselgruppe westlich vor dem schottischen Festland, soll sie gebaut werden, die nächste Brennerei.

Der Unternehmer Mark Tayburn denkt verschärft über den Bau einer Brennerei am Red River in Carnish auf der Insel Uist nach und möchte das torfige Wasser aus den Torfmooren in der Produktion nutzen. Es wäre dies nun die erste legale Brennerei der Inselgruppe, auf der ob der abgelegenen Täler noch bis in die jüngere Zeit Schwarzbrenner aktiv waren.

*The Scotsman ; 07.06.07*

### Diebstahl erwünscht ?

The *dog*, ein simpler Kupferzylinder, fest verschlossen mit einem Penny, war in vergangenen Zeiten der „beste Freund“ der Arbeiter in den Brennereien und erhielt eben daher diesen Namen. Er war dem Menschen behilflich, ein Quantum Whisky aus den Fässern entnehmen. Der Hinweis an die Kollegen, dass man mal kurz den Hund ausführen wolle (*I'm off to walk the dog*), enthielt die Bitte auf den Zöllner in der Brennerei zu achten und notfalls vor dessen Erscheinen zu warnen. Der gefüllte Zylinder wurde dann an einer Kordel am Gürtel befestigt und im Hosenbein verborgen mit Arbeitsende ausgeschleust.

Kupferschmied Dennis McBrain, 49 Jahre in der Balvenie Brennerei tätig, kann sich noch an Entlassungen von Mitarbeitern erinnern, bei denen ein gefüllter *dog* gefunden wurde. Er schuf nun einen solchen alten *dog* neu und Besucher der Balvenie Brennerei können sich im Rahmen der Tour mit diesem *dog* Whisky aus einem Fass in eine Flasche abfüllen.

In anderen Brennereien dient wie etwa Bruichladdich hierzu der *valinch*, ein Stechheber. Mit dem nun bei Balvenie erstmals für Besucher eingesetzten *dog* dürfte das Verfahren noch auf-

regender (und vermutlich verlustreicher) sein.

*This is northscotland ; 05.05.07*

### Crown Royal XR Whisky

Der britische König George VI und Königin Elizabeth I besuchten 1939 Canada. Aus diesem Anlaß schuf damals Joseph E. Seagram's Sons Inc. einen neuen Blend, den *Crown Royal*. Dieser wurde dann dem Königspaar auf der Rundreise, der Grand Tour of Canada, in ihrem Sonderzug überreicht.

Später wurde dieser Whisky auch dem gemeinen Volk zugänglich gemacht und erfreut sich inzwischen weltweit der bekannten Beliebtheit.

2007 besuchte nun die Tochter, Queen Elizabeth II, Nordamerika und was lag näher, als einen neuen Crown Royal zu kreieren. Die Whiskies für den ersten Crown Royal stammten aus der Waterloo Brennerei in Ontario, die inzwischen stillgelegt und teilweise schon abgerissen ist. Die Produktion des heutigen Crown Royal erfolgt in der Gimli Distillerie. Laut Diageo gibt es aber noch gefüllte Fässer aus der alten Waterloo Brennerei, die für den neuen Crown Royal eingesetzt wurden. Die neue Kreation ist der

*Crown Royal XR*

*Extra Rare Heritage Blend.*

Casey Hyland, Chefdesigner bei den Louisville Glassworks, schuf für den edlen Tropfen einen ebenso edlen Glasdecanter, dessen Beschriftung mit 24-karätigem Gold erfolgte. Der Blend ist exklusiv für Queen Elizabeth II geschaffen und kann (bisher) nirgends käuflich erworben werden. Geschätzt wird jedoch ein Mindestpreis von 10.000 \$.

Anlässlich des Besuches beim Kentucky Derby am 05.05.07 wurde Queen Elizabeth II eine Flasche wieder in ihrem Sonderzug überreicht - wie einst der erste Crown Royal 1939 ihren Eltern.

*Luxist ; 05.05.07*

### Pernod Ricard im Aufwind

Der französische Getränke-

konzern vermeldet für die letzten neun Monate beachtliche Zuwachsraten.

Die 15 strategisch wichtigen Marken legten nicht nur in der Menge (10%), sondern auch im Wert (14%) recht gut zu:

Ballantine's Whisky	23%
Martell Cognac	21%
Stolichnaya Wodka	20%
Havana Club Rum	16%
The Glenlivet Malt	13%
Jameson Irish Whiskey	12%

Hierbei schnitten folgende Sorten besonders gut ab:

Ballantine's 30 y.o.	57%
Martell Cordon Bleu	43%
Chivas Regal 18 y.o.	35%
Royal Salute	20%

Die mengenmäßig steigende Umsätze ergaben aber wegen der schwachen Wechselkurse für den US-Dollar, den mexikanischen Pesos und einiger asiatischen Währungen nicht die vom Unternehmen erhoffte Steigerung im Umsatzwert.

*this is northscotland ; 05.05.07*

### Wieder im Einsatz

So könnte man eine Meldung aus dem Hause Chivas Brothers umreißen. Doch das trifft nicht den Kern, denn sie waren eigentlich die ganze Zeit weiter im Einsatz, nur für den normalen Passanten nicht sichtbar. Die Rede ist von der *Scotch Watch*, wie viele Passanten die Herde von Gänsen scherzhaft genannt wird, die über Gänsegenerationen hinweg seit gut 50 Jahren die vielen Lagerhäuser von Ballantine's in Dumbuck, Dunbartonshire, bewachen.

In den 1950ern vom damaligen Geschäftsführer Tom Scott zum Wachdienst eingeteilt, wurden die Gänse schnell zur begehrten Attraktion. Der biologische Altersschwund und auch der gelegentliche Besuch eines Fuchses vermochte die Zahl der Wachgänger nicht in Grenzen halten. Die Herde erwies sich als zunehmend schwerer kontrollierbar und so wurden im Jahre 2002 von den 100 Gänsen 70 in umliegende Farmen und Wildparks „abkommandiert“.

Während die Kinder auf der anderen Seite des Zauns die gefiederten Wachexperten bereits auf dem Bauernhof über Wolke 7 vermuteten, schob die reduzierte Truppe ihre Wachrunden lediglich ausserhalb der Sicht der Strassenpassanten.

Nun wurde der Laufplan geändert und sie ziehen wieder für Jedermann sichtbar ihre Kontrollrunden - und Touristen wie auch TV-Teams haben wieder ein dankbares Motiv aus dem schottischen „Alltag“!

*EveningTimes ; 29.05.07*

### Malz im Aufschwung

Nach den Meldungen über den Bau neuer Brennereien im Speyside, Ayrshire und gar auf Islay vermelden nun auch die Mälzereien in Großbritannien einen Aufwärtstrend.

Waren noch in den vergangenen Jahren einige Mälzereien in Carnustie, Kirkaldy und Kirkliston geschlossen worden, so investiert *Simpsons Malt* jetzt gar 12 Mill.£ in die Erweiterung der Mälzerei in Berwick-on-Tweed. Die Jahreskapazität wird damit von 140.000 Tonnen auf 180.000 Tonnen angehoben.

*Home ; 30.05.07*

### Kentucky & China

Bislang blieb der chinesische Markt für den Bourbon aus Kentucky leider verschlossen. Ursächlich war ein von der chinesischen Regierung mehr willkürlich als wissenschaftlich untermauert festgelegter Grenzwert für Fuselöle in den Spirituosen.

Die Fuselöle entstehen im Gärprozess. Die Brenntechnik in der pot still erreicht aber geringere Restgehalte als bei der Produktion von Bourbon - und genau zwischen diese Werte hatte die chinesische Regierung jenen Grenzwert fixiert.

Scotch und Irish konnten die Grenzen passieren, der Bourbon mußte draußen bleiben. Durch einen gezielten Informationsaustausch und Einladungen chinesischer Entscheidungsträger zur Besichtigung der Pro-

duktionsstätten in Kentucky konnte dieser Grenzwert im letzten Jahr verschoben werden.

Und dies schlägt sich bereits in den stark steigenden Umsätzen nieder. 2006 übersprang der Absatz von Bourbon in China die Marke von 1 Mill. Liter.

*The Post ; 11.06.07*

### OC gegen OC

Auch in Indien gibt's Streit um Namensduplikate bei erfolgreichen Spirituosenmarken.

BDA ist der Eigentümer der Marke *Officer's Choice Prestige Whisky* mit einem Jahresumsatz von ca 70 Mill. Flaschen. Mit dem vom Konsumenten bevorzugten Kürzel OC kommt die Marke aber dem *Original Choice* von John Distilleries ins Gehege, die von ihrem Whisky jährlich knapp über 80 Mill. Flaschen absetzen und den seine Konsumenten natürlich ebenfalls gerne mit OC abkürzen.

Ein regionales Gericht entschied für die Verwendung von OC jetzt zu Gunsten John Distilleries. Erwartungsgemäß ging der Hersteller BDA für sein OC in die Revision vor den High Court in Delhi. Ende offen!

*Economic Times ; 11.06.07*

### Standardflasche bleibt

Der Spirituosenindustrie der EU standen vor 1993 über 60 verschiedene Flaschengrößen zur Verfügung, die dann in der Regulierung von 1993 auf ganze neun unterschiedliche Größen zusammengestrichen wurden. Diese Festschreibung sollte nun im Rahmen einer Deregulierung aufgehoben werden. Skeptiker sahen bereits die 68 cl-Flasche friedlich neben der 72 cl-Flasche im Regal stehen und den ratlosen Konsumenten von Spirituosen davor, der mit dem Taschenrechner die Preise vergleicht. Doch dazu kommt es vorerst nicht.

Viele Artikel des täglichen Bedarfs wie Sonnecreme, Zahnpasta oder Kosmetika können künftig in jeder Abpackungsgröße verkauft werden, aber bei den Spirituosen bleibt es bei

den bekannten Standardflaschen. Argumente der Spirituosenindustrie gegen die Aufhebung der Regulierung waren neben der Verunsicherung und möglicherweise Irreführung des Konsumenten auch die erfolgte Anschaffung von Hochgeschwindigkeitsabfüllanlagen für die Standardflaschen und die Einführung der Leichtglasflasche, die Rohstoffe und Energie sparen hilft.

Ebenfalls gekippt wurden die Pläne, 2009 die traditionellen britischen imperialen Maßeinheiten endgültig durch die metrischen Einheiten abzulösen.

Laut Günter Verheugen, EU Industrie-Kommissar, werden nun beide Systeme weiterhin neben einander bestehen bleiben, pound and ounces neben Kilo und Liter!

*The Herald ; 12.06.07*

### Dry County

So konnte man bislang aus Sicht des Konsumenten die Gegend um Lynchburg, Tennessee, einstufen, da hier zwar einer der bekanntesten Whiskey der USA gebrannt, aber nicht verkauft oder gar ausgeschenkt werden darf.

Nun könnte das Wort durch eine ungewöhnlich lange Trockenperiode in der Gegend (Klimawandel?) auch in anderer Bedeutung zum Schreckgespenst der Brenner und Konsumenten werden. Die Niederschläge liegen gut 30% unter dem Jahresmittel und so liefert der Quell bei Jack Daniel's immer weniger Wasser, das eh als wichtiger Bestandteil der Rezeptur nur für die Whiskeyproduktion eingesetzt werden darf.

Sprudelten sonst im Durchschnitt ca. 3.500 Liter pro Minute hervor, so kommen jetzt nur noch schlappe 1.000 Liter an das Tageslicht. Vor 140 Jahren war die gute Qualität und die kontinuierlich fließende Wassermenge entscheidend für den Bau der Brennerei an dieser Stelle.

Nun könnte die Produktion bei Jack Daniel's in diesem Jahr zum Erliegen kommen - eben

aus Wassermangel.

Zwar wird der Verbrauch auf die unbedingt nötigen Mengen eingeschränkt und noch entbehrliches Wasser in Vorratsbehältern aufgefangen, aber eine echte Entspannung können nur anhaltende Regenfälle bringen - und die sind nicht in Sicht.

*The News ; 16.06.07*

### Whisky Loch Lomond

Als lokales Gegengewicht zum just etablierten *West Coast Whisky Trail* ist sicherlich die frisch gegründete Whisky Loch Lomond zu sehen, eine Partnerschaft zwischen der *Auchentoshan* Brennerei mit Besucherzentrum, dem *Lodge des Loch Lomond Hotel* und der *Cruise Loch Lomond*.

Es werden hier gemeinsame Buchungspakete offeriert, die Konferenzen und Übernachtungen im Hotel anbieten, verbunden mit den touristischen Attraktionen eines Besuches der *Auchentoshan* Brennerei und/oder dem Entspannen bei einer Segeltour mit der *Cruise Loch Lomond*.

Zielrichtung dieser Bündelung der Attraktionen der Gegend um den Loch Lomond sind Firmen im UK, aber auch in ganz Europa

*The Scotsman ; 18.06.07*

### Neuer Malt Whisky

Mit der stetig steigenden Zahl an Klein(st)brennereien für Malt Whisky nimmt auch die Zahl der Regionen zu, aus denen man eigentlich keinen Malt Whisky erwartet.

Seit Anfang des Jahres nur in Spezialgeschäften in Frankreich zu erhalten ist der *Überach Alsac Whisky* aus der Distillerie Bertrand in der namensgebenden Kleinstadt Überach im nördlichen Elsaß.

Das Wasser stammt aus einem Fluß in den Vogesen. Das Malz liefert eine lokale Brauerei. Gebrannt wird der Überach Malt in *Alambics*. Das sind die kleinen Brennblasen, die in Frankreich üblicherweise zum Destillieren von Cognac Verwendung

finden. Die Reifung erfolgt für ein Minimum von drei Jahren in Fässern, in denen vorher Banjuls Wein lagerte.

Abgefüllt wird der Single Malt in zwei Varianten - einmal als Vintage, als eine Mischung aus Fässern des gleichen Jahrgangs und außerdem als Single Cask, als Einzelfassabfüllung.

Für die Abfüllung wird der Überach Malt trotz der Alkoholgehalte von 43,8% beim Single Cask, bzw. 42,2% beim Single Malt keiner Kältefiltration unterworfen und auch nicht mit Farbstoff geschönt.

#### Verkostung:

*Überach Single Malt*

Farbe: gelbes Stroh mit einer Reflexion von Rosenblättern

Duft: schwarzer Tee, Anflug von Bienenhonig und feinem Leder  
Aroma: Sehr fruchtige Noten mit starker Spur von Trockenfrüchten (Aprikose, Pflaume), Inger, weich und abgerundet.

*Überach Single Cask*

Farbe: gelb wie Stroh mit einer Reflexion von Orangenschale

Duft: delikate Noten von Steinobst (Kirsche) und Baumobst (Birne) mit einem Hauch Schokolade, Kaffee, Lakritze und Torf  
Aroma: ungestüm, gewaltig, Noten von Lakritz, Kakao, Trockenfrüchten (Aprikose).



## Neue Abfüllungen

### Schottland

In der *Balvenie Distillery* dürfen wieder 3 Mitglieder des *The Balvenie Clubs* die Auswahl der Jahrgangsabfüllung vornehmen. Sie wählten für die neue Abfüllung das Fass 17893 von 1974.

#### Balvenie Vintage Cask 1974

**Duft:** herrlich kräftig und komplex, Frucht mit Anflug von Eiche, kandierte Orangenschale und deutlich Vanille

**Aroma:** seidenweich auf dem Gaumen, intensive Fruchtnoten, Vanille und Heidehonig

**Abgang:** lang anhaltend und angenehm warm

*Diageo* bringt bei den Classic Malts zu den bekannten Altersstufen nun weitere Abfüllungen.

Bereits auf dem Markt, jedoch (vorerst) nur für die *Friends of the Classic Malts* erhältlich ist

#### Talisker 12 Jahre



Erst für den kommenden Herbst 2007 angekündigt ist ein **Glenkinchie 12 Jahre**



dann wohl auch für den normalen Handel vorgesehen.

Wie schon vor geraumer Zeit an dieser Stelle berichtet hat die *Glenfarclas* Brennerei die Schatztruhe geöffnet und Einzelfässer aus den Jahrgängen 1952 - 1994 unverdünnt abgefüllt. Die Anzahl der abgefüllten Flaschen reicht durch Alter und der Größe des abgefüllten Fasses von 110 Flaschen für den Vintage 1952 bis 681 Flaschen für den Vintage 1980.

Diese Jahrgangsabfüllungen sind jetzt auch in Deutschland erhältlich.

Die *Bruichladdich* Brennerei wartet wieder mit einigen Überraschungen auf:

#### Bruichladdich 0 y.o.

#### Bruichladdich 15 y.o.

#### Bruichladdich XVII

sind - dem Trend folgend auch als Probierflasche mit 20 cl erhältlich - jetzt einzeln und in der bekannten Metalldose.

In der Serie Links folgen nun die nächsten Golfplätze, wieder als Abfüllungen mit einem Alter von 14 Jahren und 46%:

#### Bruichladdich Links VI Carnoustie

mit einer Nachlagerung in einem Château Haut Brion Fass. Der Malt übernahm hierbei das komplexe, elegante, ausbalancierte und kraftvolle Bouquet des prestigeträchtigsten Wein.

#### Bruichladdich Links VII K Club

mit einer Nachlagerung in Guigal Côte Rotie sowie in Guigal Hermitage Rouge Syrah Weinfässern,

Als Launch 3 kommen jetzt von *BenRiach* im Bereich Speyside Nachlagerungen der getorften Variante der Brennerei:

#### BenRiach Hereditus

#### Fumosus Peated Malt

nachgelagert in Pedro Ximinez Sherry butts, abgefüllt wurden 3.180 Flaschen mit 46%

#### BenRiach Importanticus

#### Fumosus Peated Malt

nachgereift in Aged Tawny Port hogsheads, gefüllt wurden hier von 2.520 Flaschen mit 46%

#### BenRiach Arumaticus

#### Fumosus Peated Malt

nachgelagert in Jamaican Dark Rum barrels, abgefüllt wurden 1.740 Flaschen mit 46%

Alle Abfüllungen erfolgten ohne Kältefiltration und ohne Zusatz von Farbstoff.

*J&A Mitchell* müht sich, den in den letzten Jahren leicht angeschlagenen Ruf zur Qualität der Springbank-Abfüllungen nun zu verbessern mit der limitierten Sonderabfüllung eines **Springbank Vintage 1997**

#### Sherry Cask

abgefüllt mit 55,2 %.

Solche Abfüllungen gab's in letzter Zeit eigentlich nur bei



den Unabhängigen Abfüllern oder als private Abfüllung!

### Irland

Cooley brachte 2007 bereits Nachlagerungen im Madeira- oder Portfass. Jetzt folgt eine komplette Reifung im Sherryfass:

#### The Tyrconnell Sherry



### Impressum

Scoma News

Redaktion : Dr. Jürgen Setter

- A Keeper of the Quaich -

Herausgeber, Publikation, © :

SCOMA

Scotch Malt Whisky GmbH

26441 Jever, Am Bullhamm 17

Telefon : 0 44 61 - 91 22 37,

Fax : 0 44 61 - 91 22 39

eMail : scoma@t-online.de

Nachdruck, fototechnische Ver-

vielfältigung, auch auszugsweise

und elektronisch, nur mit schrift-

licher Erlaubnis.